

Laudatio für Frau Helga Kühn - Ehrenpreis der Stadt Achim -

11. Februar 2014

Meine Damen und Herren, sehr geehrter Herr Kühn, sehr verehrte liebe Frau Kühn!
Alle Welt ist auf der Suche nach Bürgern, die ihre Zeit für andere spenden. Für bedürftige-, alte-, kranke Menschen und insbesondere für Kinder. Wir, Kinder und die Kolleginnen der Astrid-Lindgren-Schule, haben solch einen Bürger gefunden - wir haben Sie, liebe Frau Kühn, gefunden. Vielleicht ist gefunden das falsche Wort - Sie waren einfach da. Und heute Abend bin ich hier, und darf für Sie die Laudatio halten, für Sie, einen Menschen der für uns, wie es mein Kollegium ausdrückte, ein Geschenk des Himmels ist. Ich freue mich sehr und bin geehrt mich bei Ihnen auf diese Weise bedanken zu dürfen.

Als ich im Sommer 2011 an die Astrid-Lindgren-Schule kam, hörte ich von einer Frau, die bedürftigen Achimer Kindern Schwimmkurse ermöglicht und finanziert. Diese Frau sind Sie, liebe Frau Kühn. Ihnen liegen die Kleinen, Schwachen sehr am Herzen. „Man muss etwas für die Kleinen tun!“ so ihre Aussage und dies tun Sie in unbeschreiblicher Weise. Am Januar 2010 legten Sie gemeinsam mit ihrem Gatten das Fundament für ihr gemeinnütziges Engagement. Die Kühnstiftung war geboren. Ihre Idee, sozial benachteiligten Kindern im Alter zwischen 6 und 14 Jahren in Achim zu helfen, wurde verwirklicht.

Sie setzen sich und tun dies natürlich immer noch, mit Zeit und Geld für Menschen ein, die Schlimmes erfahren haben oder auf Unterstützung angewiesen sind.

Dem erwähnten Schwimmprojekt folgten Anfragen ob die Kühn-Stiftung auch das Musizieren in der Musikschule am Nachmittag unterstützen, finanzieren könnte. Und auch da schüttelten Sie nicht den Kopf. Sie ermöglichten zwei Mädchen das Geige- und Saxophonspielen. Mit großem Interesse und Spaß verfolgen Sie die Fortschritte dieser jungen Damen.

Kinder müssen sich in unserer Gesellschaft gewaltfrei behaupten und verteidigen können. Dies kann in Sportvereinen erlernt werden, leider können nicht alle Eltern die Kosten für die Mitgliedschaft in einem Sportverein aufbringen - und wie wichtig Bewegung ist, wissen wir alle. Wie selbstverständlich ermöglichten Sie zehn Kindern unserer Schule den Besuch eines Selbstbehauptungskurses.

Vor 1 1/2 Jahren kam eine afghanische junge Frau mit ihrem Bruder und ihrem sechs jährigen Sohn an unsere Schule. Der Junge sollte im Sommer eingeschult werden. Er sprach kein Wort Deutsch, seine Mama ebenfalls nicht - die Verständigung fand über den Bruder auf Englisch statt. Frau Kühn beschenkte Ahmet, so heißt der kleine liebenswürdige Kerl, nicht nur mit einer Schultüte, nein, sie besuchte diese Familie über Monate zu Hause und lernte mit ihnen „Deutsch“ - und dies mit großem Erfolg!

Weil es Ihnen so wichtig ist, dass Kinder und Eltern, die bei uns leben die deutsche Sprache erlernen, wenn sie dies dann auch wollen, übernehmen Sie die Finanzierung von Integrationslotsen. Integrationslotsen an der ALS sind zwei Damen, die zweimal wöchentlich Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Herkunft und deren Mütter, auf spielerischer Weise „Deutsch“ näher bringen.

Hausbesuche liegen Ihnen, liebe Frau Kühn, am Herzen. Sie hören sich die Nöte von oft verzweifelten Menschen an. Menschen die aus ihrer Heimat flüchten mussten, Kinder die ihre Väter, Großeltern und weitere Familienmitglieder in Kriegsgebieten verloren haben. Diese Kinder sind oftmals traumatisiert und brauchen Hilfe und viel Zuwendung. Sie liebe Frau Kühn überlegen nicht lange, ob hier geholfen werden muss - Sie tun es. Sie unterstützen einem Jungen, dessen Eltern Analphabeten sind und kaum deutsch sprechen, bei den Hausaufgaben. Täglich gehen sie dort hin - und wir sind immer wieder erstaunt, welcher Lernzuwachs bei Kawa zu erkennen ist. Es ist aber nicht nur der Lernzuwachs, nein, durch sein "Mehrwissen" steigt auch sein Selbstwertgefühl.

Sie gehen in die Wohnungen und erleben unter welchen Bedingungen Kinder zum Teil Kinder leben müssen. Frau Kühn sieht, dass geholfen werden muss und macht sich engagiert und zielstrebig auf die Suche nach neuen Wohnungen.

Vor den Sommerferien durften Mädchen und Jungen das piano battle im Cato besuchen. Ein unbeschreibliches Erlebnis. Die jungen Besucher durften als Jurymitglieder fungieren. Anhand von roten und grünen Karten entschieden sie darüber, welcher Pianist, es waren zwei, mit seinem Piano ein Stückchen weiter nach vorne rücken durfte und so dem Sieg immer ein wenig näher kam.

Meine Damen und Herren ich bin mir sicher, dass sie nicht lange überlegen müssen wer den Schülerinnen und Schülern dieses Erlebnis ermöglicht hat.

Frau Kühn ist ständig auf der Suche nach ehrenamtlichen Bürgern, die unsere Kinder beim Lesen- und Schreibenlernen begleiten. So ist es ihr gelungen, zwei tatkräftige Damen zu finden, die mit unseren Kindern gelesen haben. Die Kinder haben diesen Stunden entgegengefiebert - für sie war dies immer ein highlight.

Im September fand an unserer Schule ein Verkehrssicherheitstag statt.

Viert -und Drittklässler versuchten sich am Inliner- und Rollerfahren, am richtigen Bremsen und Fallen. Frau Kühn ließ es sich nicht nehmen hautnah dabei zu sein. Sie verbrachte den kompletten Vormittag bei uns und war sehr erstaunt, welche Schwierigkeiten Kinder zum Teil bei der Gleichgewichtsbeherrschung, bei der Koordination haben.

Dieses Projekt, deren Kosten nicht unerheblich waren, wurde, wen wunderst, durch die Kühnstiftung getragen.

Von Kochkursen, die beim Bildungswerk des Hausfrauenbundes in Bremen stattfinden, wird geschwärmt und werden immer wieder zu einem großartigen Erlebnis.

Frau Kühn macht sich mit Kindern im Schlepptau mit Bahn und Straßenbahn auf den Weg.

Oftmals stellt sich heraus, dass zehnjährige Kinder noch nie mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs gewesen sind.

Um den Wohnort Achim und den Ausflugsort Bremen besser kennen zu lernen, werden den Kindern Stadtführungen ermöglicht. Ebenso stehen Besuche im Planetarium, im Überseemuseum und im Wolfscenter auf dem Programm.

Nun mag man glauben, dass Frau Kühn ausschließlich für die Astrid-Lindgren-Schule, für deren benachteiligten Kinder im Einsatz ist. Weit gefehlt!

Frau Kühn war viele Jahre bei der Bürgerstiftung tätig, und die Achimer Tafel profitiert ebenfalls von ihrer Arbeit. Sie ist Mitarbeiterin beim Weissen Ring und dies mit ganzem Herzen und voller Überzeugung. Aktuell hat sie an einer DVD über das brisante Thema „Cyber-Mobbing“ mitgearbeitet.

Ich muss gestehen, dass ich erst im August letzten Jahres darauf aufmerksam gemacht wurde, dass die Stadt Achim Ehrenpreise für engagierte Achimer Bürger verleiht. Da brauchte es nicht lange Sie, liebe Frau Kühn, vorzuschlagen. Wir freuen uns sehr, dass die Jurymitglieder unserer Bitte Frau Kühn, für ihr freiwilliges Engagement mit dem Ehrenpreis auszuzeichnen, gefolgt sind.

Jetzt dürfen wir Ihnen, liebe Frau Kühn, ganz herzlich gratulieren und sagen noch einmal "Danke"!

Wenn alles so geklappt wie geplant, müssten jetzt Kinder vor der Tür warten, Kinder die von ihrem Engagement profitieren durften und jetzt persönlich danke sagen möchten.